

LA SERATA CAMILLO – EIN DonnerstagABEND VOLLER GENUSS.

2017 - Böhmen am Meer / (no) scandal in bohemia

Diese Abende wären (nur noch) frei zu halten:

30.11. 2017 19H Ein Hauch von Wien: František Kramář und seine Fagottquartette, - "ungeborgte Ideen, Witz, Feuer" - in der zweitgrößten Stadt Böhmens, mit ENSEMBLE CHAMELEON.

07.12. 2017 2 Weihnachtskonzerte 19H + 20.30H

Boemo furioso - Virtuose Werke von František Jiránek im Stile Vivaldis.

Es spielt das Prager Ensemble COLLEGIUM MARIANUM.

Konzert #1 19H mit anschließender Möglichkeit zu speisen,
bitte reservieren Sie ihr Menü.

Konzert #2 20.30H mit der Bitte zu reservieren.

Eintritt frei - Austritt erbeten.

Die Konzertreihe wird unterstützt von:

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN

Marcolinihaus Fasanerie 5 01465 Moritzburg

<http://www.Marcolinihaus.de>

<http://www.La-Serata-Camillo.de>

<http://www.facebook.com/LaSerataCamillo>

LA SERATA CAMILLO

EIN ABEND VOLLER Genuss.
IM HAUSE DES GRAFEN MARCOLINI.

Geheimnisvoller Böhme, Teil 2.
Jan Dismas Zelenka berückend schöne
Sonaten für 2 Oboen mit obligatem Fagott
und Basso continuo.
Hier nun heute No 1 und No 2.

19. Oktober 2017 19 Uhr
Marcolinihaus Moritzburg

Programm

Zelenkas Triosonaten #1 und #2 nebst einer Sonate von JF Fasch

Jan Dismas Zelenka 1679-1745

Triosonate F - Dur ZWV 181 Nr. 1 1720-22

für 2 Oboen, Fagotto, Basso Continuo

1. Adagio ma non troppo
2. Allegro
3. Larghetto
4. Allegro assai

Johann Friedrich Fasch 1688-1758

Sonate in F-Dur. FWV N:F2 1725-35

1. Largo
2. Allegro
3. Largo
4. Allegro

- P a u s e -

Jan Dismas Zelenka

Triosonate g - moll 1 ZWV 181 Nr.2 1720-22

für 2 Oboen, Fagotto, Basso Continuo

1. Andante
2. Allegro
3. Andante
4. Allegro assai

· Capell und Taffel-Music ·

Luise Haugk - Barockoboe
Markus Müller - Barockoboe
Monika Fischaleck - Barockfagott
Tilman Schmidt - Kontrabaß
Sebastian Knebel - Cembalo

“Viel Harmonie und wenig Melodie” -

so - wird kolportiert - hätte Kurfürst Friedrich August I. über Jan Dismas Zelenka geurteilt, Bassist und Kirchencompositeur an seinem Hof in Dresden. Er schrieb 6 unglaublich schöne Sonaten für 2 Oboen mit obligatem Fagott und Basso continuo.

In Zelenkas gesamten Werk stechen diese 6 Triosonaten ZWV 181 heraus. Sie gelten als genialisch, sein Ticket in den Olymp, bzw. beste Leistung jenseits Italiens, der Auslands-Oskar quasi. Die Fülle seiner kompositorischen Meisterschaft wird hier vorgeführt. Wunderbare Musik, hoch virtuos, große Melodiebögen mit wenigem Klang, vital, voll musikalischer Intelligenz, mit herzzerreißenden Passagen und viel sinnlicher Schönheit. Oboen und Fagott können zeigen, welche Kraft und Dynamik in diesen Instrumenten steckt. Die Triosonaten demonstrieren eine Souveränität ausgefallenster Techniken der Polyphonie, deren Meisterschaft sich durchaus mit der Bachs vergleichen darf.

1679 in Louňovice pod Blaníkem/Launiowitz (Böhmen) als Sohn eines Dorflehrers geboren wurde Zelenka am Prager Jesuitenkolleg ausgebildet, in deren “Auftrag” er dann 1710 eine Stelle als Bassist am sächsischen Hof antrat. Zwischen 1716 und 1719 reiste er nach Wien, wo er bei Johann Joseph Fux studierte. Von ihm wurde die Komposition der Sonaten inspiriert. 1733 wird er Hofkomponist, 1735 dann „Kirchen-Compositeur“. Er stirbt 1745 in Dresden und wird auf dem Alten Katholischen Friedhof bestattet.

Wer mag die “Haut-bois” gespielt haben, damals, am Hof? Vielleicht Richter, oder La Riche, die Gebrüder Henrion, Steinmetz, oder Ristori und Quantz?

Die Musiker, die sie heute verzaubern werden, alles ausgewiesene Experten ihres Faches, paaren die notwendige Virtuosität mit Spielfreude und Ernsthaftigkeit und lassen so die immense Komplexität der musikalischen Struktur vergessen, verwandelt in leichten, fast swingenden Frohsinn. Ein bunter und sinnenfreudiger Abend erwartet sie - La Serata Camillo - mit

· Capell und Taffel-Music ·